

# Vorschau: Schweinfurt gegen den FVI

Keine Zeit zum Verschnaufen bleibt Regionalligist FV Illertissen. Er muß nämlich bereits heute, Dienstag(19.00) zum Tabellenzweiten FC Schweinfurt 05 reisen. Das Spiel, ursprünglich erst für 03. Oktober geplant, musste vorverlegt werden, da die Schweinfurter an dem Tag im Viertelfinale des Totopokals stehen. Eine gewisse Brisanz scheint in dieser Partie auf alle Fälle zu liegen. Einerseits streben die Schweinfurter mit hohem finanziellem Aufwand die dritte Liga an. Es wurde Vollprofitum eingeführt und eine Reihe namhafter Spieler verpflichtet. Unter anderem den ehemaligen Illertisser Kapitän Lukas Kling, der allerdings seit Wochen verletzt ist. Das bisherige Abschneiden der Schweinfurter ist so, dass man sagen kann, die Erwartungen wurden nur zum Teil erfüllt. Platz zwei in der Tabelle hört sich gut an, aber der Rückstand auf Spitzenreiter 1860 München beträgt schon 6 Punkte. Da könnten sich die „Schnüdel“ nicht mehr arg viel Punktverluste ,wie zuletzt, leisten. Von den letzten 5 Spielen wurden nur zwei gewonnen, dabei gegen Buchbach mit Hängen und Würgen 1:0. Davon dürfen sich die Illertisser aber nicht blenden lassen, denn die Schweinfurter haben nach wie vor einen überdurchschnittlich besetzten Kader. Allen voran der ehemalige Heidenheimer Adam Jabiri(33), der seinen zweiten oder gar dritten Frühling erlebt. 7 Tore in 10 Spielen sprechen für sich. Bereits 5 Strafstoße wurden den Schweinfurtern zugesprochen, ein Beweis, dass sie den Weg aufs Tor entschlossen suchen. Das vermisste Illertissens Trainer Ilija Aracic bei seiner Mannschaft im letzten Spiel. Er war angesichts dessen stocksauer, konnte das nicht verstehen:“Da gewinnst du zwei Spiele hintereinander, schon strotzt ein Großteil vor Selbstzufriedenheit. Das geht in der Liga nicht. Wenn wir nicht schon bewiesen hätten, dass wir es anders können. Genau darauf wird es in Schweinfurt ankommen.“ Personell hat der Illertisser Trainer aber nicht viel Möglichkeiten zu reagieren. Der Kader ist nicht sehr groß und einige Spieler(Schaller, Walter, Strobel) fallen verletzt mit Sicherheit aus. In Schweinfurt ist Benedikt Krug beruflich unabhkömmlich, hinter dem Einsatz der angeschlagenen Janik Schilder und Manuel Strahler steht durchaus ein Fragezeichen. Da bleibt nur der Weg, an die gestandenen Spieler( Nebel, Rupp, Enderle) zu appellieren und die jungen Spieler zu führen.